

Unter Bezugnahme auf ihre Ausführungen in der vorangegangenen Ausschusssitzung zu den Fachveranstaltungen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, berichtete VA'e Lindemann, sechs der acht geplanten Veranstaltungen hätten bereits stattgefunden.

Eine dieser Fachveranstaltung sei der Workshop „Erstgespräch mit der gewaltbetroffenen Frau“ gewesen, welcher in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt durchgeführt worden sei. Der Workshop habe sich an Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer gerichtet und sei auf eine große Resonanz gestoßen.

In der letzten Woche habe zudem ein beachtenswerter Vortrag von Professorin Dr. Christine Schirmacher von der Uni Bonn zu den Familienwerten in nahöstlichen Gesellschaften stattgefunden. Auch hier habe es eine Vielzahl von Anmeldungen gegeben. Frau Schirmacher habe die traditionellen Rollen im Islam und ihre Auswirkungen auf familiäre Strukturen dargestellt. Dem Publikum sei damit ein guter Einblick in die Kultur der geflüchteten Menschen verschafft worden; insofern habe die Referentin auch zu einer Verständigung der Kulturen beigetragen.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen habe es am 23.11.17 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.) ein Pressegespräch gegeben, an dem die Kreisdirektorin Frau Heinze, Herr Brodeßer von der Kreispolizeibehörde sowie Vertreterinnen der Frauenzentren teilgenommen hätten. In diesem Gespräch sei die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Kreispolizeibehörde und den Frauenberatungsstellen in Fällen häuslicher Gewalt gegenüber der Presse dargestellt worden. Ziel sei es durch intensive Zusammenarbeit die Situation für die Opfer stetig zu verbessern und Rahmenbedingungen für effektiven Schutz zu schaffen; vor allem im Zusammenhang mit Hochrisikofällen und zu speziellen Anlässen bzw. Veranstaltungen, wie z. B. Karnevalsveranstaltungen.

Der Arbeitskreis „Runder Tisch“ habe zwei neue Arbeitsgruppen gebildet:

- die Arbeitsgruppe „Wohnungsnot im Rhein-Sieg-Kreis“ und
- die Arbeitsgruppe „Leitfaden Häusliche Gewalt“.

Die Arbeitsgruppe „Wohnungsnot im Rhein-Sieg-Kreis“ habe jüngst Gespräche mit Herrn Feldmann vom Jobcenter Rhein-Sieg zu der Frage geführt, wie die Lage für wohnungslose Frauen verbessert werden könne. Erfreulicherweise hätten in diesem Rahmen neue Möglichkeiten einer vereinfachten Kontaktaufnahme der Fachkräfte im Runden Tisch zum Jobcenter abgesprochen werden können.

Die zweite Arbeitsgruppe habe sich das Ziel gesetzt, sowohl das Fachpersonal und die ehrenamtlichen Kräfte, die in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete arbeiteten, als auch die Geflüchteten selbst über Hilfsangebote bei häuslicher Gewalt zu informieren.

Aus dem Arbeitskreis „Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg“ gebe es ebenfalls Neuigkeiten zu berichten. Auch hier habe es anlässlich des 25.11.17 ein Pressegespräch gegeben. Zudem habe man sich in gemeinsamen Gesprächen mit den beiden Landtagsabgeordneten Oliver Krauß und Katharina Gebauer dafür stark gemacht, dass diese auf Landesebene Opferschutzthemen unterstützen. Hierzu gehörten vor allem die Fortsetzung der flächendeckenden Einführung der Anonymer Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS) und die Klärung offener Finanzlücken, z. B. bei der Durchführung von Untersuchung in Krankenhäusern, Transporten etc. Aktuell würden die alljährlichen Fortbildungen für Ärzte und das Pflegepersonal zu dem sensiblen Thema der Anonymen Spurensicherung durchgeführt.

Im Anschluss erbat Abg. Gauß für die nächste Sitzung des Ausschusses Informationen zu der Anzahl von Beratungen türkisch stämmiger Frauen in den Frauenzentren des Rhein-Sieg-Kreises. Dies wurde von Frau Lindemann zugesagt.